



Die Spanischen Feuerwehrleute in Nerja bekamen vor ein paar Tagen Besuch von unseren Kameraden aus Hasselfelde. Nerja ist eine 22.000 Einwohner zählende Stadt an der Mittelmeerküste. Die zur Region Malaga gehörende Stadt war Urlaubsziel einiger Kameraden.





Selbst im Urlaub war ihr Interesse an der Feuerwehr so groß, dass sie es sich nicht nehmen lassen konnten, die nächstgelegene Feuerwache aufzusuchen. Es dauerte nicht lange und man kam man mit den spanischen Einsatzkräften ins Gespräch. Die vorhandene Sprachbarriere konnte mit Englisch überwunden werden, auch wenn bei Fachbegriffen wie "Hochstrahlrohr" zunächst lustige Verständnisprobleme herrschten.

Im ersten Moment haben unsere Kameraden vermutet, dass ein Einsatz abgearbeitet wird und nur noch die Reserve in der Wache ist. Aber es stellte sich schnell heraus, dass kein Einsatz war und weder Technik noch Kameraden fehlten. Die komplette 24 Stundenschicht wird hier nur von 3 Berufsfeuerwehrleute gestellt.



Die Bomberos, so heißen in Spanien die Feuerwehrleute, sind im Gegensatz zu unseren Freiwilligen Kameraden bezahlte Mitarbeiter der Region Malaga.

Als erstes schauten sich die Kameraden die Fahrzeuge an. Ein Tanklöschfahrzeug und ein Kommandowagen stehen zur Verfügung. Viele Teile der Beladung auf dem Tanklöschfahrzeug stammt sogar aus Deutschland. Anschließend ging es zum Rundgang in der erst 4 Monate alten Wache. Ruheräume, sanitäre Anlagen, Büros, Sportraum (der wohl in Erinnerung bleiben wird) und Schulungsraum: alles wie bei einer deutschen Berufsfeuerwehr.



Die sehr moderne Schutzbekleidung der spanischen Feuerwehr fiel unseren Kameraden ins Auge. Es dauerte nicht lange, bis die Kleidung anprobiert und für gut befunden wurde.



Zum Schluss wurde den Kameraden aus Hasselfelde noch ein selbstgemachtes Plakat erklärt. In Spanien verstarb Ende letzten Jahres ein Feuerwehrmann bei einem Einsatz. Jedoch bekamen die Angehörigen des Verstorbenen keine Unterstützung von den zuständigen Stellen. Mit dem Plakat sollte darauf aufmerksam gemacht werden. An dieser Stelle auch von uns viel Kraft den Angehörigen.

Alle Anwesenden hatten ihren Spaß und ein gelungener Austausch der Kameraden endet mit einem gemeinsamen Foto vor dem Fahrzeug.

Gott zur Ehr' – dem Nächsten zur Wehr, auch dieses Motto wird in Spanien gelebt und verbindet die Kameraden, selbst über Ländergrenzen hinweg.



Hiermit wollen wir uns nochmal für die interessanten und lehrreichen Stunden bei unseren spanischen Kameraden herzlich bedanken!





Ihre Feuerwehr Hasselfelde